

Dieses Seminar bietet eine Möglichkeit seine eigenen Erfahrungen mit Trauer, Tod und Sterben zu reflektieren und im Austausch mit anderen wahrzunehmen wie unterschiedlich Trauer- und Bewältigungsprozesse verlaufen.

Wir erhalten über die Beiträge der Referenten Einblicke in das tägliche Handeln in der Klinik, in Hospizbereichen und im palliativen Umfeld mit den Themen.

Wir erörtern Möglichkeiten der eigenen Vorsorge sowie Klärung der eigenen Wünsche, die auch über den Tod hinaus gehen können.

Wir versuchen die Erfahrungen aus den verschiedenen Verbänden zu bündeln. Wir klären wo und welche konzeptionellen Hilfen für die Krebsselfhilfe gebraucht werden. Wir starten damit ergänzende Materialien für Krebs-Selbsthilfegruppen zu erstellen.

Wir schaffen somit Mut und Wissen um gerade mit den Themen Sterben, Tod und Trauer in der Selbsthilfegruppe umgehen zu können.

Dazu soll das Seminar und Training beitragen

Herzlich willkommen!

Eckdaten des Seminars

Termin: 27.-30.11.2023

Ort: Kloster Volkenroda
Amtshof 3, 99998 Volkenroda

Kosten für Seminar, Unterkunft und Verpflegung : trägt das Selbsthilfenetzwerk Kopf-Hals-Mund-Krebs e.V.

Fahrtkosten: sollten bitte von den jeweiligen Verbänden getragen werden

Organisation und Leitung:
Gunthard Kissinger

Referenten:



Dr. med Heike Büntzel
Oberärztin/ Leiterin der
Palliativstation
Südharz Klinikum
Nordhausen



Prof. Dr. Jens Büntzel
Chefarzt
Südharz Klinikum
Nordhausen
u.a. HNO Erkrankungen
Kopf Hals Chirurgie

Selbsthilfenetzwerk Kopf-Hals-Mund-Krebs e.V.



Kopf
Hals
M.U.N.D.
Krebs e.V.

„Sterben, Tod und Trauer“ Ein Thema in Krebs- Selbsthilfegruppen

Fortbildungs-Seminar für Menschen in Krebs- Selbsthilfegruppen

**27.-30.11.2023 im Kloster
Volkenroda /Thüringen**

Was wir in der Selbsthilfegruppe erleben

Teilnehmende weinen, sind wütend, fühlen sich ohnmächtig ...

Teilnehmende aus der Gruppe sterben.

Teilnehmende äußern den Wunsch, ihr Sterben zu gestalten.

Teilnehmende erzählen, dass sie nicht mehr lange zu leben haben.

Teilnehmende aus der Gruppe wollen sterben.

Teilnehmende sprechen über ihre Angst vorm Tod.

Teilnehmende haben Fragen zum Sterben.

Teilnehmende aus der Gruppe befassen sich mit dem, was danach geschehen könnte.

Teilnehmende berichten von ihren Angehörigen, Freund*innen, Kolleg*innen... und wie sie mit ihnen umgehen.

Teilnehmende aus der Gruppe...

Wahrscheinlich habt ihr solche oder ähnliche Situationen schon einmal erlebt. Ihr musstet damit umgehen, es aushalten und irgendwie Wege finden damit fertig zu werden.

Als Angehörige von Krebserkrankten oder Selbstbetroffene von Krebs reagieren wir natürlich auch ganz persönlich, da uns diese Fragen häufig ebenfalls beschäftigen. Gleichzeitig spüren wir, gerade in der Gruppenleitungsrolle, die Aufgabe und Herausforderung, mit diesen existentiellen Situationen und Themen so umzugehen, dass es den Gruppen-Teilnehmer*innen möglichst gut tut, und natürlich auch uns selbst.

Das Seminar bietet

- Chancen zur Selbstreflektion
- Die Möglichkeit Rückmeldungen von anderen Seminarteilnehmenden zu bekommen
- Fachliche Informationen aus erster Hand

- Die Bündelung von Wissen aus den verschiedenen Verbänden
- Unterstützung in der eigenen Bewertung von Wissen und Erfahrung. Was brauche ich? Was möchte ich?
- Ein gemeinsamer Start der Erstellung von konzeptionellen Erarbeitungen für die Krebsselfhilfe
- Fortführung bestehender Materialsammlungen
-

